

Ach! siehe doch auf sie zurücke,
Ach! nimm Dich ihrer treulich an;
Daß ihr hartdrückendes Geschicke
Nur was gelinder werden kann:
Nächst Gott und König, ist ihr Hoffen
Mit Zuversicht, auf Dich gestellt;
Daß in der Noth, die sie betroffen,
Dein Trost und Schutz sie noch erhält.

Du hast ja selbst vorher, empfunden,
Was unsre Stadt nachher, empfand;
Darum sind Dir nun unsre Wunden
Aus der Erfahrung, schon bekannt:
Ach! in Belagerung zu leben,
Zu leben? stündlich todt zu seyn,
Dafür muß auch ein Herz erbeben,
Und wär es härter, als ein Stein.

Indessen nun, nimm dieß Gedichte
Von Deinem treuen Diener hin:
Fehlt ihm gleich Nachdruck und Gewichte,
Kunst, Zierlichkeit, und scharfer Sinn:
Vom Feuer, ist es zwar geschrieben,
Im Feuer, ist es aufgesetzt;
Nur ist das Feuer weggeblieben,
Das man bey Dichtern sucht und schätzt.

Wer